

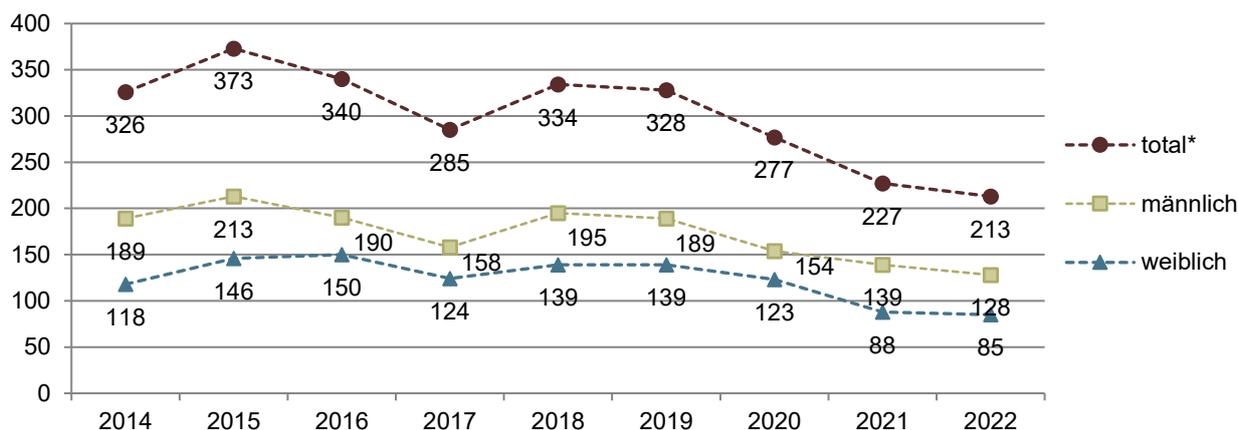
## Monitoring Kontrollprüfung 2022

Die Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (BKD) nimmt jährlich ein Monitoring zur Kontrollprüfung vor. Die Pädagogische Hochschule Bern verfasst diesen Bericht im Auftrag der BKD.

Im Bericht werden Grafiken über mehrere Jahre als Liniendiagramm mit Datenpunkten dargestellt. Die punktierten Linien dienen nur als Lesehilfe und symbolisieren keine stetige Entwicklung, da nur punktuell einmal jährlich eine Datenerhebung stattfindet. Summierte Prozente können aufgrund von Rundungsfehlern von 100 Prozent leicht abweichen. Die auf dem Meldeblatt vorhandenen Angaben zur Empfehlung der Lehrperson, zum Wunsch der Eltern und zum Prüfungsergebnis sind unterschiedlich vollständig. Die Ergebnisse der Nachprüfungen wurden nicht in die Auswertungen mit einbezogen.

### 1 Prüfungsteilnahme

Im März 2022 haben insgesamt **213** Schülerinnen und Schüler an der regulären Kontrollprüfung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch teilgenommen, das entspricht **2.4 Prozent aller Sechstklässler/innen aus deutschsprachigen Regelschulen im Kanton Bern**. Es sind 128 Knaben (60%) und 85 Mädchen (40%), was bedeutet, dass sich der Geschlechterunterschied gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert hat (Abb. 1).



\* Alle Teilnehmenden, inkl. jene, deren Geschlecht nicht bekannt ist.

Abbildung 1: Geschlechterverhältnis nach Jahr

Von 213 Kindern konnte die Muttersprache eruiert werden. 52 Prozent der Kinder haben eine nicht-deutsche Muttersprache. Dieses Resultat liegt um 5 Prozent tiefer als im Vorjahr.

Die Staatsangehörigkeit konnte bei 213 Kindern identifiziert werden. Der Anteil ausländischer Kinder ist mit 31 Prozent im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent gesunken. Die Abnahme zeigt sich bei Schülerinnen und Schülern aus Süd-/Osteuropa, Sri Lanka sowie übrigen Ländern (Abb. 2).

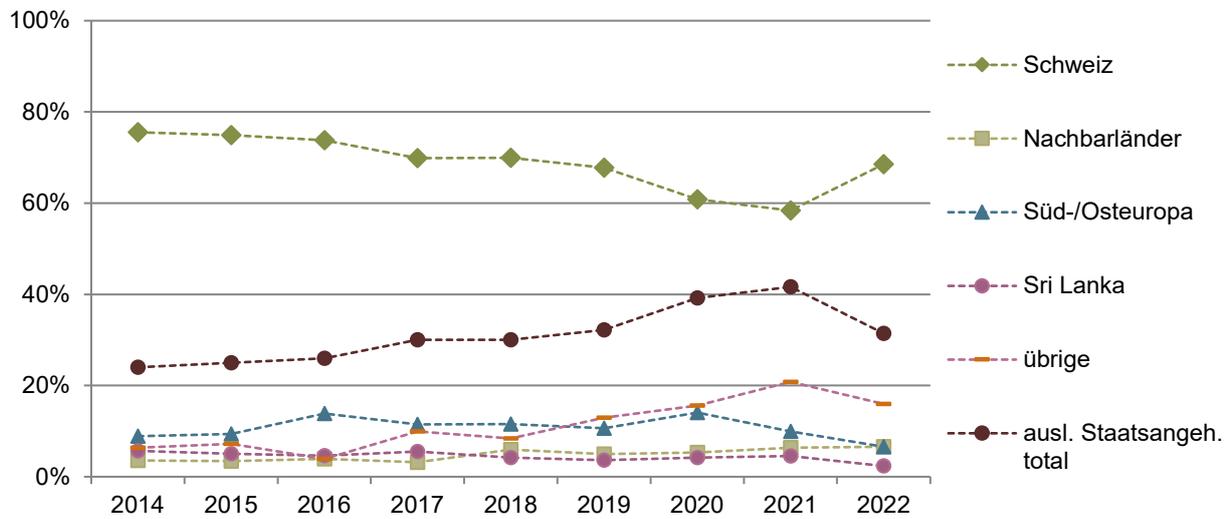
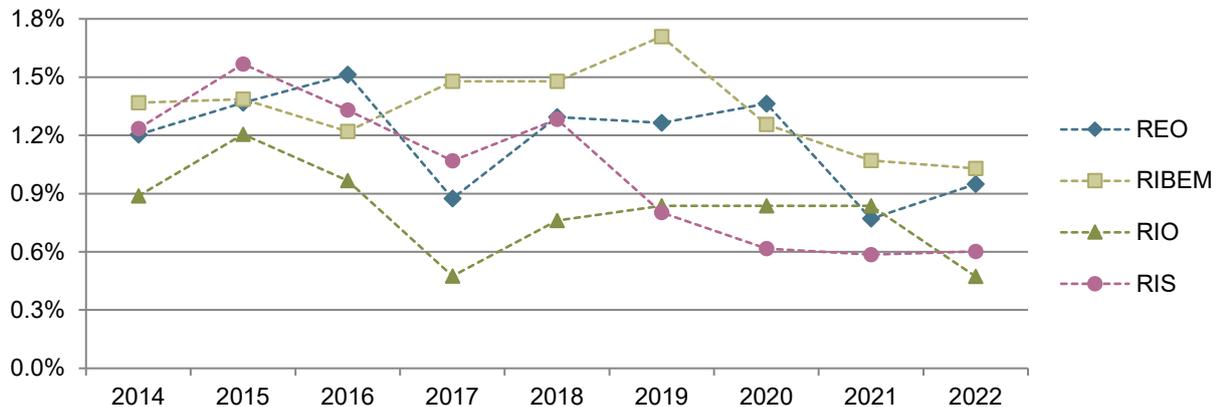


Abbildung 2: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Staatsangehörigkeit und Jahr

In Abbildung 3 ist die Verteilung der Prüfungsteilnehmenden nach Inspektoratskreisen dargestellt, relativiert am Anteil Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im entsprechenden Kreis. Im Seeland (RIS) und im Berner Mittelland (RIBEM) ist der Anteil weitestgehend gleichgeblieben; während der Anteil im Oberland (RIO) gesunken und der Anteil im Emmental/Oberaargau (REO) gestiegen ist. Der Anteil der Prüfungsteilnehmenden im Oberland (RIO) ist am tiefsten.



REO: Emmental/Oberaargau  
RIBEM: Bern Mittelland

RIO: Oberland  
RIS: Seeland

Abbildung 3: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Inspektoratskreis und Jahr (relativiert am Anteil Oberstufen-SuS im entsprechenden Kreis)

Im Vergleich zum Vorjahr sind im aktuellen Jahr die Anteile der Prüfungsteilnehmenden aus Gemeinden mit durchlässigen Schulmodellen und aus Gemeinden mit getrennten Real- und Sekundarklassen weitestgehend gleichgeblieben (Abb. 4).

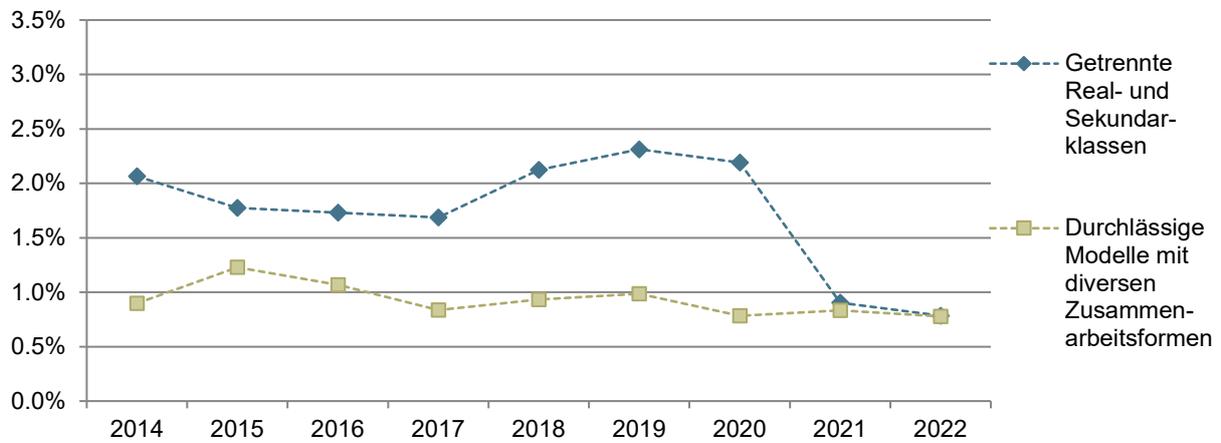
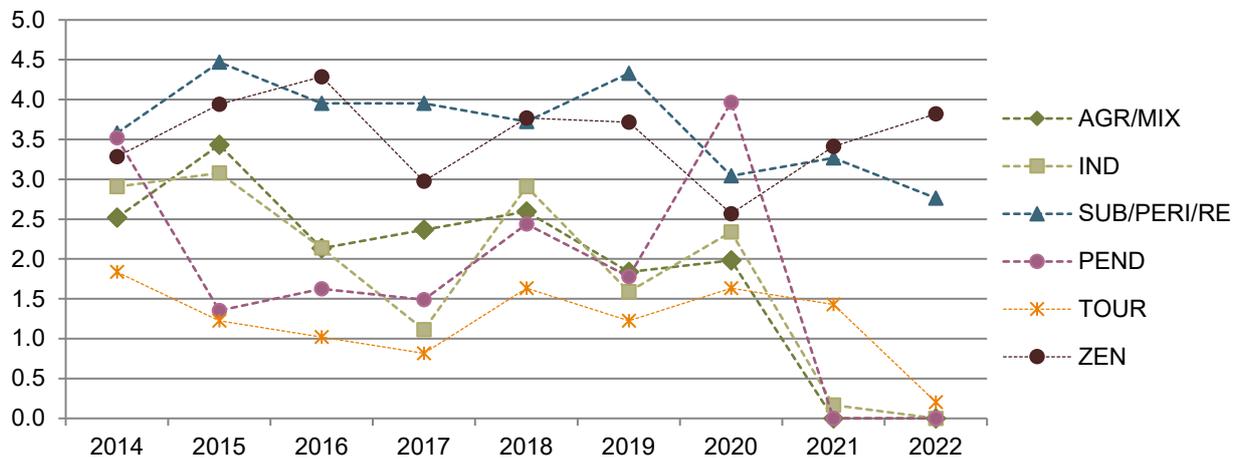


Abbildung 4: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Schulmodell Sek I und Jahr (relativiert am Anteil SuS Sek I im entsprechenden Modell)

Abbildung 5 zeigt den Anteil Prüfungsteilnehmende nach Gemeindetyp<sup>1</sup> relativiert an 10'000 Einwohnern. In der Langzeitperspektive wird ersichtlich, dass die Anteile in Zentren (ZEN) oder zentrumsnahen Gemeinden (SUB/PERI/RE) meist vergleichsweise hoch sind. Gar keine oder nur vereinzelte Prüfungsteilnehmende sind in diesem Jahr aus ländlichen Gemeinden (AGR/MIX), aus ländlichen Pendlergebieten (PEND) sowie aus industriellen Gemeinden (IND) und neu auch in touristischen Gebieten (TOUR) zu verzeichnen.



AGR/MIX: agrar/agrar gemischt  
 IND: industriell/tertiär  
 SUB/PERI/RE: suburban/periurban/reich

PEND: ländliche Pendler  
 TOUR: touristisch  
 ZEN: Zentrumsfunktion

Abbildung 5: Anteil Prüfungsteilnehmende nach Jahr und Gemeindetyp pro 10'000 Einwohner

<sup>1</sup> Beschreibung der Gemeindetypologie siehe Anhang. Aufgrund der insgesamt relativ kleinen Stichprobe schlagen bereits kleine Veränderungen der Fallzahlen in den sechs Gemeinden in der Abbildung stärker zu Buche.

## 2 Prüfungsergebnisse

Die erreichten Punktezahlen der Kontrollprüfung sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr hat mit 17 Prozent ein kleinerer Anteil an Prüfungsteilnehmenden gesamthaft das Niveau der Sekundarstufe erreicht.<sup>2</sup> Das Niveau Spezielle Sekundarstufe wurde in diesem Jahr von 4 Kindern erreicht (Abb. 6).

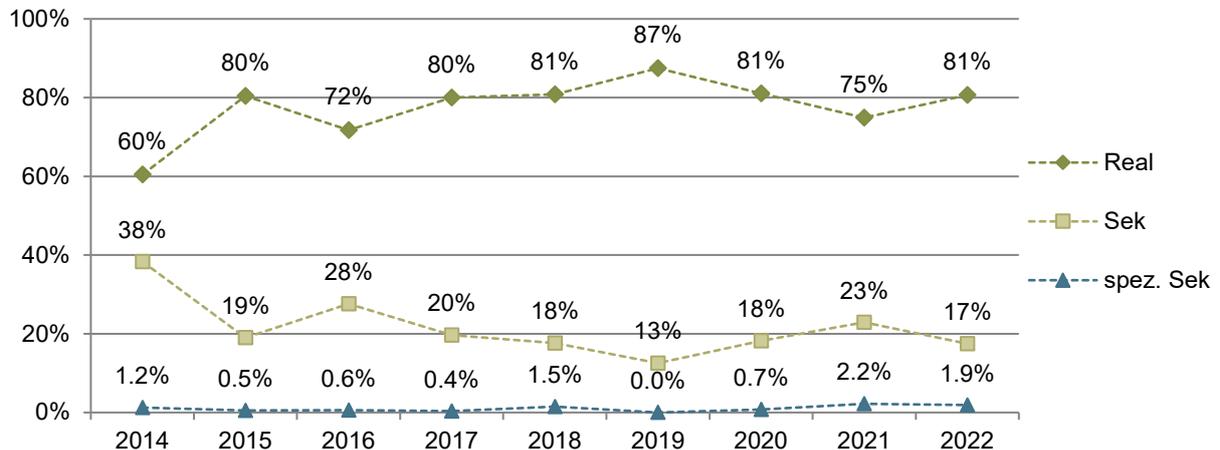


Abbildung 6: Erreichtes Niveau (über alle Prüfungsfächer) nach Jahr

Im Fach Mathematik hat mit 30 Prozent ein grösserer Anteil der Schülerinnen und Schüler das Sek-Niveau erreicht als im Vorjahr. Hingegen fielen im Fach Französisch und Deutsch die Resultate tiefer aus als im Vorjahr. In diesem Jahr haben 9 Prozent der Schülerinnen und Schüler (im Fach Deutsch) und 20 Prozent im Fach Französisch das Sek-Niveau erreicht. Das Niveau Spezielle Sekundarstufe wurde – ähnlich wie im Vorjahr – von 1 Prozent im Fach Deutsch, von 6 Prozent im Fach Französisch und von 8 Prozent im Fach Mathematik erreicht (Abb. 7).

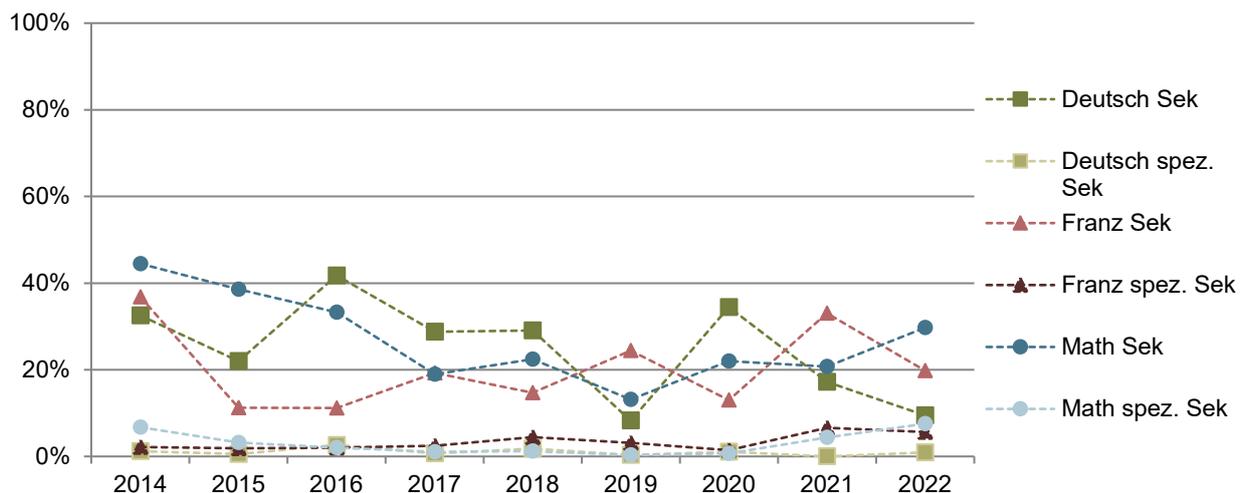
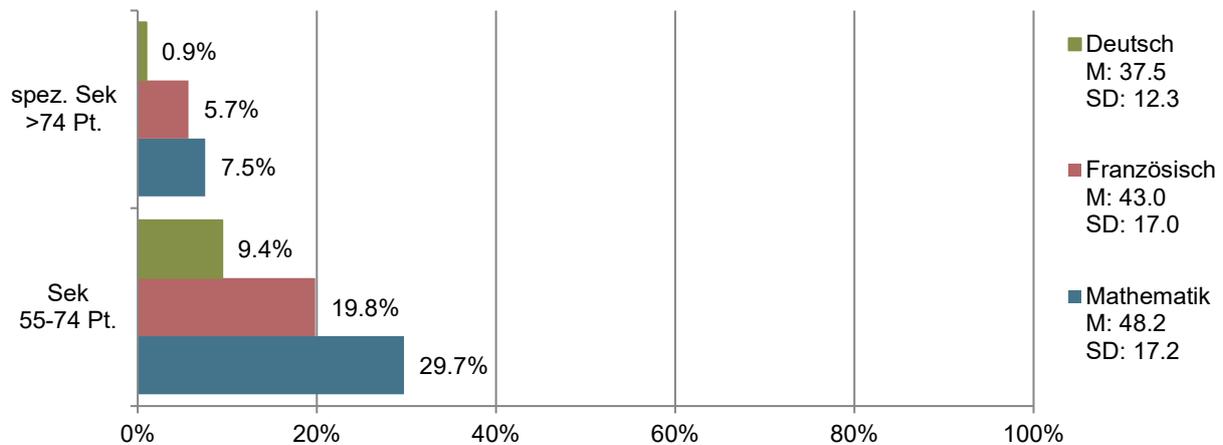


Abbildung 7: Erreichtes Sek-Niveau nach Fach und Jahr

<sup>2</sup> Die Einstufung in das Niveau Sek oder Spez. Sek erreicht ein Kind nur, wenn es in mindestens zwei der drei geprüften Fächer die entsprechende Punktzahl erreicht hat.

Die Prüfungsteilnehmenden haben in den drei Fächern durchschnittlich zwischen 38 und 48 Punkte erreicht. Im Fach Mathematik erzielten die Schülerinnen und Schüler die besten Resultate (Abb. 8).



**Abbildung 8: Zuweisung zum Sek-Niveau aufgrund der Ergebnisse der Kontrollprüfung 2022 nach Fach (M=Mittelwerte, SD=Standardabweichungen)**

Im Jahr 2022 unterscheiden sich die Ergebnisse (Punkte-Mittelwerte) wiederum abhängig von Nationalität, Muttersprache und Geschlecht der Prüfungsteilnehmenden.

In Deutsch heben sich die Schweizer Kinder von der Gruppe Schülerinnen und Schüler aus der Kategorie «übrige Länder» ab ( $p < 0.001$ ), nicht jedoch von Schülerinnen und Schülern der Kategorien «Nachbarländer», «Süd-/Osteuropa» und «Sri Lanka». Auch im Fach Französisch weisen die Schweizer Kinder bessere Prüfungsergebnisse auf als Schülerinnen und Schüler aus der Kategorie «übrige Länder» ( $p < 0.01$ ). In Bezug auf das Fach Mathematik ist kein signifikanter Nationalitäten-Effekt sichtbar.

Wie in den Vorjahren zeigen sich statistisch bedeutsame Effekte bezüglich der Muttersprache. Deutschsprachige Kinder erreichten sowohl im Fach Deutsch ( $p < 0.001$ ) als auch im Fach Mathematik ( $p < 0.001$ ) und Französisch ( $p < 0.01$ ) höhere Punktwerte als fremdsprachige Kinder.

Geschlechtsspezifische Unterschiede sind in diesem Jahr nur im Fach Mathematik ( $p < 0.01$ ) feststellbar. Von den männlichen Prüfungsteilnehmern haben insgesamt 21 Prozent das Sek- und 2 Prozent das Spez-Sek-Niveau erreicht. Im Vergleich dazu erzielten von den weiblichen Teilnehmerinnen 13 Prozent das Sek-Niveau und 1 Prozent das Spez-Sek-Niveau.

### 3 Einschätzung des Zuteilungs-Niveaus durch Lehrpersonen und Eltern

Erwartungsgemäss unterscheidet sich bei Prüfungsteilnehmenden meist die Einschätzung der Lehrperson von derjenigen der Eltern bezüglich einer Erreichung des Sekundarschulniveaus der Schülerinnen und Schüler. In der Regel ist diese Meinungsdivergenz Grund für die Anmeldung zur Kontrollprüfung. In 41 Fällen (20%) sind sich die Eltern und Lehrpersonen über den Zuweisungsentscheid jedoch insgesamt einig. Trotz dieser Einigkeit hat das Kind an der Kontrollprüfung teilgenommen, obwohl sich die Prüfung ausschliesslich an jene Schülerinnen und Schüler richtet, bei denen es zu keinem gemeinsamen Zuweisungsantrag gekommen ist. Vermutlich steht hinter diesen Prüfungsteilnahmen der Wunsch der Eltern und/oder der Kinder, in einem einzelnen Fach eine höhere Niveau-Einstufung zu erreichen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote der Übereinstimmung zwischen dem Einstufungswunsch und dem Kontrollprüfungsergebnis bei den Eltern um 7 Prozent gesunken und beträgt in diesem Jahr 31 Prozent. Je nach Fach entspricht die gewünschte Einstufung der Eltern zu 26 bis 52 Prozent dem Prüfungsergebnis. Im Fach Deutsch ist auch in diesem Jahr die Übereinstimmungsquote der Eltern am tiefsten (Abb. 9).

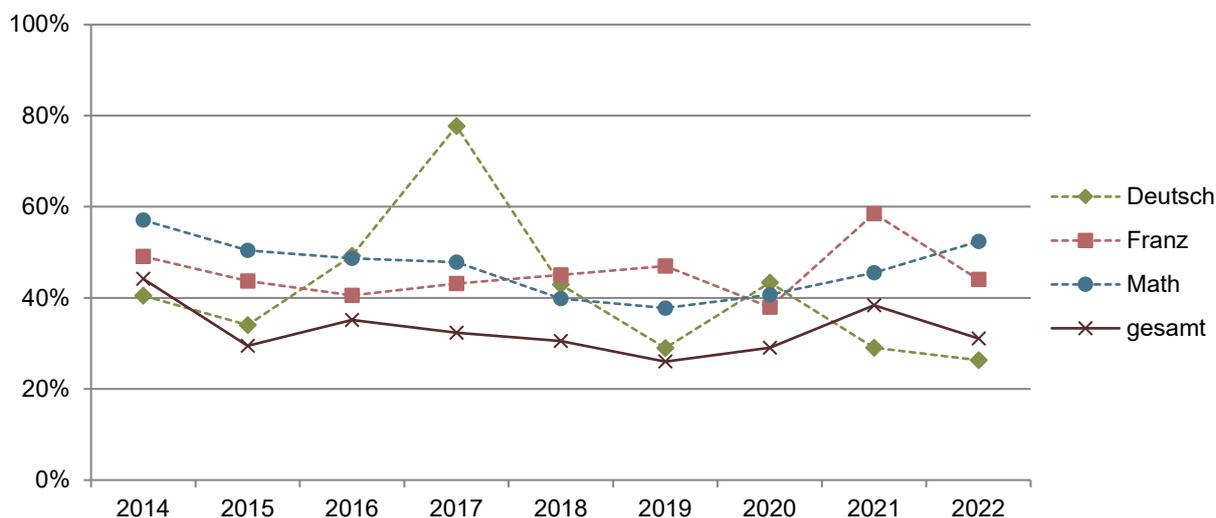


Abbildung 9: Übereinstimmungsquote Wunsch Eltern mit Resultat Kontrollprüfung 2022 nach Fach und Jahr

Die Übereinstimmungsquote der Lehrpersonen mit dem Kontrollprüfungsergebnis hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen und liegt bei gesamthaft 83 Prozent. Je nach Fach beträgt sie zwischen 60 und 89 Prozent. Auch in diesem Jahr stimmt insbesondere im Fach Französisch die Einstufung der Lehrperson etwas weniger gut mit dem Ergebnis der Kontrollprüfung überein (Abb. 10).

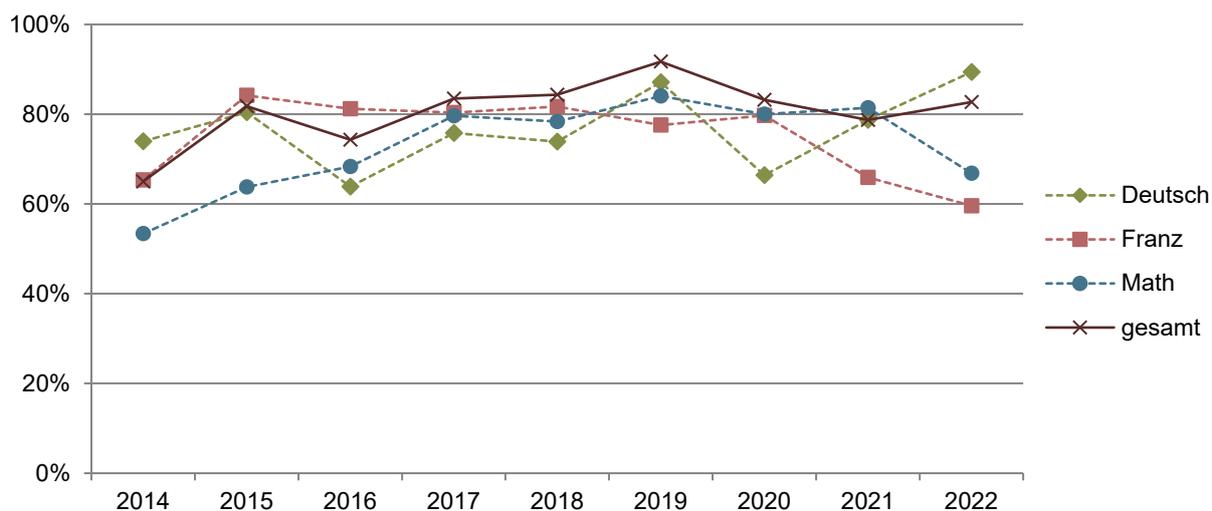


Abbildung 10: Übereinstimmungsquote Empfehlung Lehrperson mit Resultat Kontrollprüfung 2022 nach Fach und Jahr

Aus Tabelle 1 geht hervor, wie die Niveaueinschätzung anteilmässig pro Fach durch die Lehrpersonen und Eltern vorgenommen wurde und wie das Prüfungsergebnis der Schülerinnen und Schüler effektiv ausfiel. Zudem ist farblich markiert, wenn aufgrund des Prüfungsergebnisses ein tieferes (Rot) bzw. höheres (Grün) Sekundarschulniveau erreicht wurde als die Lehrperson prognostiziert hat. Insbesondere im Fach Mathematik erreichten mehr Schülerinnen und Schüler ein höheres Niveau aufgrund der Kontrollprüfung.

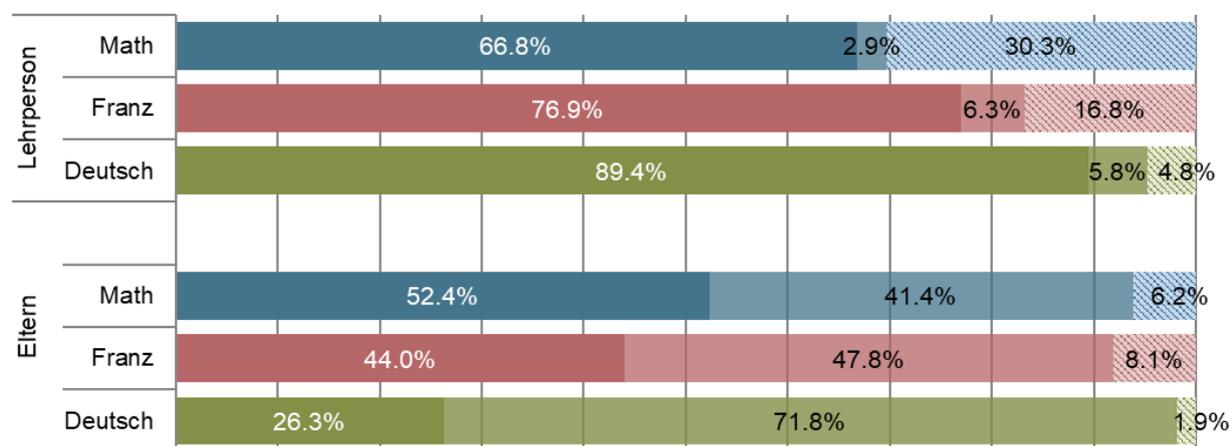
**Tabelle 1: Übersicht der Niveaueinschätzungen von Lehrpersonen und Eltern sowie dem tatsächlichen Prüfungsergebnis 2022 nach Fächern**

	Deutsch			Französisch			Mathematik		
	Real	Sek	spez. Sek	Real	Sek	spez. Sek	Real	Sek	spez. Sek
<b>Empfehlung LP</b>	88.0%	11.5%	0.5%	83.7%	15.8%	0.5%	86.6%	12.0%	1.4%
<b>Wunsch EL</b>	21.4%	73.3%	5.2%	35.2%	58.1%	6.7%	25.6%	67.3%	7.1%
<b>Prüfungsergebnis</b>	<b>89.6%</b>	<b>9.4%</b>	<b>0.9%</b>	<b>74.5%</b>	<b>19.8%</b>	<b>5.7%</b>	<b>62.7%</b>	<b>29.7%</b>	<b>7.5%</b>
Differenz Empfehlung LP und Prüfungsergebnis	1.6%	-2.1%	0.4%	-9.2%	+4%	+5.2%	-23.9%	+18%	+6.1%

\*Lesebeispiel: 4 Prozent mehr als von der Lehrperson empfohlen haben im Fach Französisch das Sek-Niveau erreicht.

Die nachfolgende Abbildung 11 zeigt die Übereinstimmungsquote von Lehrpersonen und von Eltern mit dem Prüfungsergebnis pro Fach (über alle Niveaus hinweg). Die voll eingefärbten Balken wider-spiegeln den Anteil Prüfungsteilnehmende, bei dem die Empfehlung der Lehrperson bzw. der Wunsch der Eltern dem Prüfungsergebnis entspricht. Ein tieferes Prüfungsergebnis als empfohlen/erwünscht<sup>3</sup> spiegelt sich in den transparenten Balken. In den schraffierten Balken wird der Anteil der die Erwartung übertreffenden Prüfungsergebnisse<sup>4</sup> sichtbar.

Wie in den Vorjahren wird auch im Jahr 2022 ersichtlich, dass die Empfehlungen der Lehrpersonen deutlich näher bei den effektiven Prüfungsergebnissen liegen (83%-Übereinstimmung in der Niveau-Einstufung) als die Wünsche der Eltern (31%-Übereinstimmung). Im Fach Mathematik hat jedoch ein beachtlicher Anteil der Schülerinnen und Schüler (rund 30%) aufgrund der Kontrollprüfung ein höheres Niveau erreicht als durch die Lehrperson empfohlen. Auch im Fach Französisch sind es 17 Prozent mehr Schülerinnen und Schüler, die aufgrund der Kontrollprüfung ein höheres Niveau erreicht haben als von den Lehrpersonen empfohlen. Im Fach Deutsch sind die Abweichungen der Lehrpersoneneinschätzung von den effektiven Prüfungsergebnissen deutlich geringer.



Vollton: Resultat KP gemäss Empfehlung LP/Wunsch EL  
 Transparent: Resultat KP tiefer als Empfehlung LP/Wunsch EL  
 Schraffiert: Resultat KP höher als Empfehlung LP/Wunsch EL

**Abbildung 11: Übereinstimmungsquote Empfehlung Lehrperson bzw. Wunsch Eltern mit Resultat Kontrollprüfung 2022 nach Fach**

<sup>3</sup> Ein tieferes Resultat als erwartet kann entweder Sek oder Real sein.

<sup>4</sup> Ein höheres Resultat als erwartet kann entweder Sek oder Spez. Sek sein.

## 4 Anhang

### Abkürzungsverzeichnis

EL	Eltern
KP	Kontrollprüfung
LP	Lehrperson(en)
Sek	Niveau Sekundarstufe
Spez. Sek	Niveau Spezielle Sekundarstufe
SuS	Schülerinnen und Schüler

### Gemeindetypologie gemäss Bundesamt für Statistik (2012)

**ZEN Zentrum:** Hauptort einer Region und/oder Gemeinde mit mehr als 7000 Einwohnern (Bsp. Bern, Burgdorf).

**SUB Suburbane Gemeinde:** Zwischen 500 und 2000 Einwohner und ein Mehrfamilienhausanteil unter 40.5 Prozent, oder mehr als 2000 Einwohner und ein Mehrfamilienhausanteil von mehr als 47.5 Prozent in Zentrumsnähe, bzw. mehr als 50 Prozent falls nicht zentrumsnah (Bsp. Köniz, Nidau).

**PERI Periurbane Gemeinde:** Liegt im Agglomerationsgürtel eines Zentrums und erfüllt nicht die Voraussetzungen einer suburbanen Gemeinde (Bsp. Bremgarten, Grosshöchstetten).

**PEND Ländliche Pendlergemeinde:** Je nach Einwohnerzahl liegt der Wegpendleranteil zwischen 67.5 und 70.5 Prozent. Es gibt weniger Arbeitsplätze in der Gemeinde als Erwerbstätige (Bsp. Grossaffoltern, Meinisberg).

**RE Einkommensstarke Gemeinde:** Liegt im Agglomerationsgürtel eines Zentrums. Minimaler Reichtum pro Einwohner<sup>5</sup> zwischen CHF 800 und 1100 (Bsp. Mörigen, Muri-Gümligen).

**IND Industriell-tertiäre Gemeinde:** Geringe Bedeutung des Primärsektors (weniger als neun Prozent). Gemeinde mit Industriebetrieben und/oder Organisationen und Heimen. Bei industriellem Schwerpunkt mehr als 26 Prozent im Sekundärsektor (Bsp. Wattenwil, Tavannes).

**MIX Agrar-gemischte Gemeinde:** Primärsektor zwischen neun und 23.5 Prozent (Bsp. Guggisberg, Sumiswald).

**AGR Agrarische Gemeinde:** Primärsektor mehr als 23.5 Prozent (Bsp. Rüeggisberg, Brüttelen).

**TOUR Touristische Gemeinde:** Nicht in Zentrumsnähe. Touristenbetten pro Einwohner je nach Wohnbevölkerung zwischen mindestens 30 (bei mehr als 5000 Einwohnern) und mindestens 180 (bei 500 bis 2000 Einwohnern) (Bsp. Saanen, Interlaken).

---

<sup>5</sup> Reichtum: Einnahmen der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen pro Einwohner